Europäisches Parlament
2024-2029

Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten

2025/2168(INI)

16.10.2025

ENTWURF EINES BERICHTS

über die Empfehlung des Europäischen Parlaments an den Rat, die Kommission und die Vizepräsidentin der Kommission und Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen der EU und Kanada vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Lage, einschließlich der Bedrohung der wirtschaftlichen Stabilität und der Souveränität Kanadas
(2025/2168(INI))

Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten

Berichterstatter Tobias Cremer

INHALT

Seite

ENTWURF EINER EMPFEHLUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS 3

BEGRÜNDUNG 8

ANLAGE: ERKLÄRUNG ZU BEITRÄGEN 9

ENTWURF EINER EMPFEHLUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

an den Rat, die Kommission und die Vizepräsidentin der Kommission und Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen der EU und Kanada vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Lage, einschließlich der Bedrohung der wirtschaftlichen Stabilität und der Souveränität Kanadas
(2025/2168(INI))

Das Europäische Parlament,–

unter Hinweis auf das Abkommen über eine strategische Partnerschaft zwischen der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten einerseits und Kanada andererseits[1], das am 30. Oktober 2016 unterzeichnet wurde und seit dem 1. April 2017 vorläufig angewandt wird,

– gestützt auf das Umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen (CETA) zwischen Kanada einerseits und der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten andererseits[2], das am 21. September 2017 vorläufig in Kraft getreten ist,

– unter Hinweis auf die Digitalpartnerschaft EU-Kanada und das grüne Bündnis zwischen der EU und Kanada, die am 23. November 2023 ins Leben gerufen wurden,

– unter Hinweis auf die Erklärung der Europäischen Union und Kanadas mit dem Titel „Joint Statement: Enduring Partnership, Ambitious Agenda“ (Gemeinsame Erklärung: dauerhafte Partnerschaft, ehrgeizige Agenda), die am 23. Juni 2025 auf dem Gipfeltreffen zwischen der EU und Kanada in Brüssel angenommen wurde,

– unter Hinweis auf die Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Kanada, die auf dem Gipfeltreffen zwischen der EU und Kanada vom 23. Juni 2025 unterzeichnet wurde,

– unter Hinweis auf seine Empfehlung zu der diplomatischen Strategie und geopolitischen Zusammenarbeit der EU in der Arktis[3],

– gestützt auf Artikel 121 seiner Geschäftsordnung,

– unter Hinweis auf die Stellungnahme des Ausschusses für internationalen Handel,

– unter Hinweis auf den Bericht des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten (A10-0000/2025),

A. in der Erwägung, dass die Europäische Union und Kanada in einem geopolitischen Kontext der wachsenden Rivalität der Großmächte, der politischen Volatilität und des sich beschleunigenden Klimawandels ein gemeinsames und zunehmendes Interesse daran haben, ihre Zusammenarbeit zu vertiefen und die regelbasierte internationale Ordnung aufrechtzuerhalten;

B. in der Erwägung, dass die EU und Kanada strategische Partner sind und die

[1] ABl. L 329 vom 3.12.2016, S. 45, ELI: http://data.europa.eu/eli/agree_internation/2016/2118/oj.
[2] ABl. L 11 vom 14.1.2017, S. 23, ELI: http://data.europa.eu/eli/agree_internation/2017/37/oj.
[3] Der Text wird voraussichtlich im Dezember 2025 angenommen.

Überzeugung teilen, dass Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und multilaterale Zusammenarbeit für die Gesellschaften Kanadas und Europas sowie die internationale Gemeinschaft von Vorteil sind, weswegen diese von globalen Bündnissen gleichgesinnter Partner verteidigt werden sollten;

C. in der Erwägung, dass eine wirksame Zusammenarbeit zwischen der EU und Kanada auf der Grundlage gemeinsamer Führung und Verantwortung beim Vorgehen gegen globale Herausforderungen von entscheidender Bedeutung ist, etwa wenn es um den Krieg Russlands gegen die Ukraine, die hybride Kriegsführung Russlands gegen demokratische Gesellschaften, den geopolitischen Wettbewerb in der Arktis, das wachsende Selbstbewusstsein Chinas, die zunehmende Volatilität der US-Außenpolitik, den Klimawandel und die Lage im Nahen Osten geht;

D. in der Erwägung, dass die Zusammenarbeit zwischen der EU und Kanada innerhalb der bestehenden Rahmen im Hinblick auf die Wahrung und Steigerung des Wohlstands beider Vertragsparteien von wesentlicher Bedeutung ist; in der Erwägung, dass Beispiele für diese so wichtige Zusammenarbeit die handelspolitische und wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie gemeinsame Bestrebungen zur Bewältigung von Herausforderungen wie dem ökologischen und dem digitalen Wandel umfassen;

E. in der Erwägung, dass sich Kanada durch sein Engagement für die langfristige Unterstützung der Ukraine und eine starke Führung während seines G7-Vorsitzes als strategischer Partner der EU und als zuverlässiger Verbündeter der NATO erwiesen hat;

F. in der Erwägung, dass das vollständige Potenzial der bestehenden Instrumente der Zusammenarbeit zwischen der EU und Kanada aktualisiert und die Partnerschaft zwischen der EU und Kanada erheblich gestärkt werden muss, um gemeinsam gegen den Krieg Russlands gegen die Ukraine, den Revisionismus geopolitischer Akteure, die Eskalation hybrider Kriegsführungskampagnen gegen demokratische Gesellschaften, den Klimawandel und die Herausforderungen für die Welthandelsordnung vorgehen zu können;

1. empfiehlt dem Rat, der Kommission und der Vizepräsidentin der Kommission/Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik Folgendes:

Partnerschaft zwischen der EU und Kanada: institutioneller Rahmen

a) diese Zeit der gemeinsamen Herausforderungen als Chance zu begreifen, um das Potenzial der strategischen Partnerschaft zwischen der EU und Kanada voll auszuschöpfen und die Beziehungen bei der Verfolgung gemeinsamer Interessen und Werte in einem sich rasch wandelnden globalen Umfeld auf eine neue Ebene anzuheben;

b) ihre Anstrengungen zur raschen Umsetzung der Schlussfolgerungen des Gipfeltreffens zwischen der EU und Kanada vom 23. Juni 2025 zu maximieren, indem konkrete Schritte unternommen werden, um in den Bereichen, die in der Gemeinsamen Erklärung und der Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft umrissen werden, greifbare Fortschritte zu erzielen;

c) die auf mehreren Ebenen geführten Dialoge zu intensivieren, wozu auch Gipfeltreffen

und gemeinsame Initiativen sowie langfristige Kooperationsformate auf Arbeitsebene gehören, um die Zusammenarbeit zu vertiefen und globale Herausforderungen gemeinsam anzugehen;

d) eine stärkere Rolle des parlamentarischen Dialogs im Rahmen der strategischen Partnerschaft zu unterstützen; zur Kenntnis zu nehmen, dass Kanada beim Europarat den Status eines Rechtsbeobachters hat; eine verstärkte Zusammenarbeit auf parlamentarischer Ebene zu fordern wie auch den Umstand, dass der Europarat Kanada regelmäßig als Beobachter zu interparlamentarischen Treffen einlädt;

Zusammenarbeit in der Außen- und Sicherheitspolitik

e) die Zusammenarbeit mit Kanada zu stärken, wenn es darum geht, auf unmittelbare Sicherheitsbedrohungen für unsere Gesellschaften zu reagieren, etwa auf den Krieg Russlands gegen die Ukraine, hybride Angriffe und Einmischungen in demokratische Gesellschaften auf beiden Seiten des Atlantiks, das zielstrebige Auftreten Chinas, die zunehmende Volatilität in der US-Außenpolitik, die Folgen des Klimawandels und die Lage im Nahen Osten;

f) einen Fahrplan aufzustellen, um für eine vollständige und fristgerechte Umsetzung der im Rahmen der Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft eingegangenen Verpflichtungen zu sorgen, die einen kohärenten politischen Rahmen für diesbezügliche gemeinsame Anstrengungen im Rahmen von Initiativen bildet, durch die die Zusammenarbeit der Vertragsparteien in der NATO ergänzt wird, wie z. B. durch das Instrument für Sicherheitsmaßnahmen für Europa (SAFE) und den Plan „ReArm Europe“/Bereitschaft 2030;

g) weiter auf der Unterstützung der Souveränität, Unabhängigkeit und territorialen Unversehrtheit der Ukraine durch die EU und Kanada sowie auf dem gemeinsamen Engagement für die Bereitstellung langfristiger politischer, militärischer, finanzieller und humanitärer Hilfe aufzubauen, unter anderem indem gemeinsam auf die Bildung eines starken internationalen Bündnisses für die Nutzung von immobilisiertem russischem Staatsvermögen hingearbeitet wird;

h) die Sanktionen und die diplomatische Isolation Russlands mit Kanada und anderen Partnern zu koordinieren;

i) die Zusammenarbeit mit Kanada zu überarbeiten und auszubauen, um Bedrohungen durch Cyber- und hybride Kriegsführung zu bekämpfen und destabilisierenden Aktivitäten und Desinformation entgegenzuwirken;

j) die Abstimmung zwischen der EU und Kanada zu stärken, um die vielschichtigen Herausforderungen zu bewältigen, die sich aus dem Wachstum und dem zielstrebigen Auftreten Chinas ergeben;

k) mit Kanada auf einen gerechten und dauerhaften Frieden im Nahen Osten im Rahmen einer ausgehandelten Zweistaatenlösung hinzuarbeiten; die Zusammenarbeit zu intensivieren, um die Bereitstellung humanitärer Hilfe für die Zivilbevölkerung im Gazastreifen sicherzustellen, und sämtliche diplomatischen und operativen Bemühungen um eine Verbesserung der umfassenden Stabilität in der Region zu

unterstützen;

l) einen halbjährlichen außenpolitischen Dialog einzurichten, um eine strategische Zusammenarbeit bei Fragen mit höchster Priorität in die Wege zu leiten;

Stärkung des Multilateralismus

m) die Zusammenarbeit mit Kanada bei der Verteidigung des Multilateralismus weiter zu stärken, um gemeinsam die neuen und gefährlichen geopolitischen Gegebenheiten anzugehen, durch die unsere gemeinsamen Werte und Interessen sowie unsere Sicherheit beeinträchtigt werden;

n) die Zusammenarbeit zwischen der EU und Kanada in multilateralen Foren auszubauen, und zwar durch Koordinierung der Standpunkte, Abstimmung bei Initiativen und Zusammenarbeit zur Verteidigung gemeinsamer Werte;

o) zusammenzuarbeiten, um die entscheidende Rolle und das Funktionieren multilateraler Institutionen wie der Vereinten Nationen, der G7, der G20 und der NATO aufrechtzuerhalten;

Zusammenarbeit in der Arktis

p) ihre Besorgnis über die Militarisierung der Arktis zum Ausdruck zu bringen und mit Kanada zusammenzuarbeiten, um die Arktis als Region des Friedens, der Stabilität und der Zusammenarbeit nach dem Völkerrecht zu erhalten;

q) vor dem Hintergrund des zunehmenden geopolitischen Interesses an der Arktis eng mit Kanada zusammenzuarbeiten, um die Autonomie Grönlands und die Handlungsfähigkeit der grönländischen Bevölkerung zu wahren;

r) die Zusammenarbeit zwischen der EU, Kanada, Dänemark und Grönland auf der Grundlage des historischen Abkommens zur friedlichen Beilegung der seit Langem bestehenden Grenzstreitigkeiten zu stärken;

Handel mit Waren und Dienstleistungen, digitaler Handel und Investitionen

s) für die Vorteile des CETA in den Mitgliedstaaten und in der EU zu werben, zu denen unter anderem ein verbesserter Marktzugang, ein vereinfachter Handel und der Abbau von Hindernissen für KMU gehören;

t) die zehn Mitgliedstaaten, die das CETA noch nicht ratifiziert haben, aufzufordern, dies rasch nachzuholen, da dies 2027, im Vorfeld des zehnjährigen Jahrestags seiner vorläufigen Anwendung, ein wichtiges politisches Signal wäre;

Globale Entwicklungen

u) für eine enge Abstimmung mit Kanada zu sorgen, um dazu beizutragen, dass kritische Lücken geschlossen, multilaterale Entwicklungsrahmen gestärkt und eine nachhaltige Entwicklung und inklusive internationale Partnerschaften gefördert werden und die Unterstützung für die Zivilgesellschaft und eine demokratische Resilienz aufrechterhalten wird;

Bildung, Forschung und direkte Kontakte zwischen den Menschen

v) der Zusage, die Zusammenarbeit in Bereichen wie direkte Kontakte zwischen den Menschen, Kultur, Jugend, Unterstützung für inklusive Maßnahmen und dem Rahmen der digitalen Partnerschaft zwischen der EU und Kanada zu vertiefen, rasch nachzukommen;

w) die Resilienz der Gesellschaft zu erhöhen, indem die Assoziierung Kanadas mit dem Programm „Horizont Europa“ dazu genutzt wird, die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung und Forschung zu verbessern, die transatlantische Mobilität junger Menschen bei der Arbeit, im Studium und bei Freiwilligentätigkeiten zu erleichtern und die Möglichkeiten für direkte Kontakte zwischen den Menschen und den Studierendenaustausch auf der Grundlage von Erasmus und Erasmus+ weiter auszuloten;

Schlussbemerkungen

x) weiterhin auf eine echte Partnerschaft mit Kanada auf Augenhöhe hinzuarbeiten, die auf Vertrauen, gemeinsamen Werten und gemeinsamen Interessen beruht;

y) das Engagement im Rahmen von Kooperationsinitiativen – nicht nur mit der kanadischen Zentralregierung, sondern auch mit den Provinzbehörden und anderen einschlägigen Stellen in dem Land – voranzutreiben;

°

° °

2. beauftragt seine Präsidentin, diese Empfehlung dem Rat, der Kommission und der Vizepräsidentin der Kommission und Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik zu übermitteln.

BEGRÜNDUNG

Die Partnerschaft zwischen der EU und Kanada beruht auf gemeinsamen Werten und einem gemeinsamen Bekenntnis zu Demokratie, Menschenrechten, einer regelbasierten multilateralen Ordnung und Rechtsstaatlichkeit. Angesichts der wachsenden Instabilität weltweit und der vielfältigen Herausforderungen, vor denen sowohl die EU als auch Kanada stehen, wird in dem Bericht betont, dass die Partnerschaft zwischen der EU und Kanada weiter gestärkt werden muss und die Ergebnisse des Gipfeltreffens zwischen der EU und Kanada vom 23. Juni 2025 durch konkrete Schritte weiterbehandelt werden müssen, die darauf abzielen, die Zusammenarbeit in Schlüsselbereichen wie Handel, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz, transatlantische Sicherheit, Bildung und Forschung zu verbessern und den Klimawandel zu bekämpfen und gleichzeitig die Zusammenarbeit in Bereichen auszubauen, die in der Partnerschaft zwischen der EU und Kanada noch nicht vollständig zur Geltung kommen, etwa die Stärkung von direkten Kontakten zwischen den Menschen, Kultur und Jugend sowie die Unterstützung einer inklusiven Politik, die allen Menschen zugutekommt.

ANLAGE: ERKLÄRUNG ZU BEITRÄGEN

Gemäß Anlage I Artikel 8 der Geschäftsordnung erklärt der Berichterstatter, dass er in seinen Bericht Beiträge zu Angelegenheiten, die den Gegenstand des Dossiers betreffen, aufgenommen hat, die er bei der Vorbereitung des Entwurfs eines Berichts von den folgenden Interessenvertretern, die in den Anwendungsbereich der Interinstitutionellen Vereinbarung über ein verbindliches Transparenz-Register[1] fallen, oder den folgenden Vertretern der Behörden von Drittländern, einschließlich ihrer diplomatischen Vertretungen und Botschaften, erhalten hat:

1. Interessenvertreter, die in den Anwendungsbereich der Interinstitutionellen Vereinbarung über ein verbindliches Transparenz-Register fallen
2. Vertreter der Behörden von Drittländern, einschließlich ihrer diplomatischen Vertretungen und Botschaften
Mission of Canada to the European Union

Für die vorstehende Liste ist ausschließlich der Berichterstatter verantwortlich.

Wenn natürliche Personen in der Liste namentlich, mit ihrer Funktion oder mit beidem genannt werden, erklärt der Berichterstatter, dass er den betroffenen natürlichen Personen die Erklärung zum Datenschutz Nr. 484 des Europäischen Parlaments (https://www.europarl.europa.eu/data-protect/index.do) vorgelegt hat, in der die Bedingungen für die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten und die mit dieser Verarbeitung verbundenen Rechte dargelegt sind.

[1] Interinstitutionelle Vereinbarung vom 20. Mai 2021 zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat der Europäischen Union und der Europäischen Kommission über ein verbindliches Transparenz-Register (ABl. L 207 vom 11.6.2021, S. 1, ELI: http://data.europa.eu/eli/agree_interinstit/2021/611/oj).